

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schaft zurückgelassen und war gelaufen, was sie nur laufen konnte. Überall Überfluß an Lebensmitteln und Material, die Lebensmittel meist bereits ungenießbar, vom Regen zerweicht oder mit Öl und Benzin übergossen. Ich mußte an den Hunger meiner guten Kanoniere denken, als ich den Überfluß der Feinde sah. Hinter der feindlichen Stellung lag ein österreichischer Soldat. Ein frischer Toter? Wir gehen näher hinzu. Nein. Der Stahlhelm sitzt auf einem gebleichten Totenschädel, die weißen Rippen sehen aus der zeretzten Bluse, die Bauchgrube ist ganz eingefallen, die Füße vertrocknet, nur die Wickelgamaschen haben noch die alte Form gehalten. Seine verkrampften Knochenfinger umklammern das Gewehr. Wir stehen in ehrfürchtiger Trauer vor der Leiche, eine der vielen; seit den Kämpfen der ersten Schlacht mußte der Mann hier liegen. Der Feind hatte ihm die Ruhe des Grabes nicht gegönnt.

Als die Griechen nach ihrem Sieg über die Perser wieder zu den Thermopylen kamen, konnten sie von dem Opfer ihrer Brüder dem Vaterlande begeisterte Kunde geben.

Auch wir hofften, aus jenem großen Krieg, in dem wir Sieg auf Sieg errungen, unserer Heimat berichten zu können von den Isonzoschlachten der alten und so schönen österreichischen Armee.

Als uns aber nach der letzten Piaveschlacht auf unserem Heimweg beim Isonzo kroatische Maschinengewehre erwarteten, da wußten wir erst, daß wir keine Heimat mehr hatten. Tschechische Legionäre und sozialistische Agenten verhetzten die Mannschaft und betrogen um Ehre und Sieg kehrten wir heim.

